

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 15 vom 11. Juni 2025

Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansagedienst und über unsere Internetseite unter www.dlr-rheinpfalz.rlp.de. Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 10:00 - 12:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINPFALZ

Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

Automatische Ansage **06321/671-333**

E-Mail

Fax

Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** phytomedizin@dlr.rlp.de 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

- Blüte zieht sich teilweise noch bis zum Wochenende -
- Oidium- und Peronospora - empfindlichste Entwicklungsphase! -
- Widerruf Mospilan (Acetamiprid) im Weinbau -
- Agrarumweltmaßnahmen und Rundgänge -



Phänologie und Lage: Die vergangene Woche sowie das Pfingst-Wochenende brachte vielfach den lange ersehnten Regen, aber auch kühle und windige Abschnitte. Vor allem der vergangene Mittwoch (04.06.) war durchweg verregnet und brachte teils auch größere Mengen über 20 mm mit sich, vor allem der Süden der Pfalz hat diesmal Wasser bekommen. Auch am folgenden Freitag regnete es vielerorts ergiebig. Innerhalb der ersten Juni-Woche fiel in Schweighofen mehr Niederschlag als im April und Mai zusammen.

Tabelle 1: Niederschlagsverteilung von Nord nach Süd ausgewählter Stationen

Wetter-Station/Niederschlagssummen in mm	April 2025	Mai 2025	bis 09. Juni 2025
Zellertal	22,5	55,1	18,5
Grünstadt-Asselheim	31,2	32,7	12,6
Weisenheim/Sand	16,5	41,7	18,1
Bad Dürkheim	20,6	29,4	17,1
Neustadt	29,1	28,4	21,5
Lustadt	19,8	36,8	21,0
Landau-Nußdorf	25,6	26,0	30,1
Steinweiler	26,9	29,8	49,0
Schweighofen	21,0	31,3	59,1

Während sich die Situation im Süden sowie im Zellertal (bereits Ende Mai) weitgehend entspannt hat, sitzt die Mittelhaardt weiterhin „auf dem Trockenen“. Dort sind lediglich die oberen Bodenschichten angefeuchtet. Durch Wind- und Einstrahlung werden die Böden dort rasch wieder trocken. Für die kommenden Tage sind heiße Temperaturen (bis 33° C) mit zeitweiliger großer Schwüle (bis 70% Luftfeuchte) zum Wochenende angekündigt. Das Risiko von schweren Gewittern steigt zum Wochenende wieder an. Punctuell können Starkregenereignisse auftreten.

Die Blüte zieht sich aktuell in den späten Standorten noch dahin. In frühen Lagen und bei früh blühenden Sorten ist sie abgeschlossen (BBCH 69) und die Beeren verdicken sich deutlich (BBCH 71). Bei Riesling war am Standort Neustadt am Pfingstmontag das Stadium abgehende Blüte erreicht (BBCH 65). Durch die angekündigte Hitzephase wird die Blüte nächste Woche überall abgeschlossen sein.

Das Beerenwachstum wird bei ausreichendem Wasserangebot und heißen Temperaturen jetzt rasant voranschreiten. Mit einem Traubenschluss ist bei Burgundersorten bereits nächste Woche zu rechnen. Die kühle und regnerische Witterung dürfte nur sehr bedingt zu Verrieselungen geführt haben. Kompakte Sorten können daher wieder sehr dichtbeerig werden, sodass Maßnahmen zur Traubenauflockerung (siehe unten) ratsam sind.

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 15 vom 11. Juni 2025



Abb: 1 und 2: Sortenvergleich Spätburgunder BBCH 71 (oben) und Solaris BBCH 73 (unten) am Standort NW vom 10.06.25.



Die Reben befinden sich derzeit in ihrer anfälligsten Phase gegenüber beiden Pilzkrankheiten! Es sollten unbedingt kurze Behandlungsabstände eingehalten sowie höchste Aufmerksamkeit einer bestmöglichen Applikation geschenkt werden. Erneuern Sie den Spritzbelag möglichst vor bevorstehenden Niederschlägen und planen Sie spätestens nach einer Zuwachsrate von drei Blättern eine Folgebehandlung ein!

Angegebene Mittelaufwandmengen beziehen sich auf die Basisaufwandmengen mal Faktor 3,0. In weit fortgeschrittenen Anlagen sowie in Minimal-schnittanlagen können die Aufwandmengen mit dem Faktor 3,5 berechnet werden. Auch Piwi-Sorten sollten je nach Resistenzniveau während des anfälligen Blütezeitraumes behandelt werden.

Oidium: Die Gescheine befinden sich nun in ihrer anfälligsten Phase. Die Behandlung zur abgehenden Blüte stellt daher einen der wichtigsten Termine zum Schutz der jungen Beeren dar. Behandeln Sie weiterhin tiefenwirksam und wechseln Sie die Wirkstoffgruppen zwischen den Behandlungen ab. Produkte aus der **Wirkstoffgruppe L** können nun **einmalig** ausgebracht werden (Tabelle 2). Für weitere Behandlungen können dann wieder synthetische Oidium-Fungizide aus anderen Wirkstoffgruppen eingeplant werden (Tabelle 3).

Tabelle 2: Synthetische Oidium-Fungizide aus der Gruppe der SDHIs (L) für die erste Nachblütebehandlung (abgehende Blüte).

Produkt	Wirkstoffgruppe	l/ha (3,0-facher Basisaufwand)
Luna Experience	L/G	0,375
Luna Max *	L/H	1,0
Sercadis	L	0,18

* Der Wirkstoff Spiroxamin ist auf eine maximale Ausbringung von 600 g je Hektar und Kalenderjahr begrenzt. Daher ist der Einsatz Spiroxamin-haltiger Pflanzenschutzmittel (Prosper Tec, Spirox und Luna Max) auf eine 2-malige Anwendung pro Saison beschränkt.

Tabelle 3: Beispiele für synthetische Oidium-Fungizide

Produkt	Wirkstoffgruppe	l/ha (3,0-facher Basisaufwand bzw. l/10.000 m ² Laubwandfläche*)
Talendo	J	0,3
Talendo Extra	J/G	0,3
Dynali	R/G	0,6
Belanty	G	1,0*

Kontrollieren Sie Ihre Anlagen regelmäßig. Sollten Sie einen Befall feststellen, behandeln Sie möglichst umgehend mit einem Netzschwefelpräparat (je nach Produktzulassung zwischen 4,0 bis 5,0 kg/ha). Je nach Befallsstärke kann zudem ein Kohlenstoffhaltiges Produkt (Kumar, Natrisan oder Vitisan - max. 1%ig) zugegeben werden. Um einer Resistenzbildung vorzubeugen, sollte erst nach dieser Zwischenbehandlung (Abstand 3-4 Tage) wieder auf synthetische Oidium-Fungizide zurückgegriffen werden.

Peronospora: Die Niederschläge vom Pfingstwochenende dürften lokal zu Infektionsbedingungen geführt haben. Da bisher keine Ölflecke gemeldet wurden und erst zum kommenden Sonntag wieder Niederschläge zu erwarten sind, ist weiterhin mit einer geringen Befalldynamik zu rechnen. **Bitte melden Sie uns auftretende Ölflecke.** Kontaktmittel in Kombination mit Phosphonaten sind ausreichend. Kontaktmittel sind beispielsweise Folpan 80 WDG (1,2 kg/ha), Folpan 500 SC (1,8 l/ha) oder Delan WG (0,6 kg/ha). Phosphonat-haltige Mittel sind beispielsweise Veriphos (4,0 l/ha), Phosfik (3,0 l/ha) oder Foshield (3,0 l/ha). Das Produkt Delan Pro enthält eine fertige Mischung aus Kontaktmittel und Phosphonat und kann mit 3,6 l/ha ausgebracht werden. Alternativ können zur derzeit empfindlichen Phase auch tiefenwirksame Produkte eingesetzt werden (Tabelle 4).

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 15 vom 11. Juni 2025

Tabelle 4: Beispiele für tiefenwirksame Peronospora-Fungizide.

Produkt	Wirkstoffgruppe	l/ha (3,0-facher Basisaufwand) bzw. l/10.000 m ² Laubwandfläche*
Zorvec Zelavin Bria (Zorvec Zelavin/ Flovine)	Q/E	0,24 / 1,2
Zorvec Vinabel	Q	0,38* (bei 12.000 m ² LWF = 0,456 pro ha)
Profilier**	P	2,25
Folpan Gold	D	2,0
Fantic F***	D	1,8
Ampexio ****	C/E	0,48
Pergado	C	2,5
Melody Combi	C	1,65
Enervin SC	S	1,8
Mildicut	F	3,0
Videryo F	F	1,875
Afrasa Triple WG	B	2,25
Reboot	B/E	0,3

** keine Tankmischung von Profilier mit Luna Experience oder Luna Max

*** keine Anwendung in Naturschutzgebieten

**** Ampexio, Zulassungsnummer 028314-00, Bienengefährdung B1

Traubenwickler: Noch können in geförderten Pheromongebieten die Gescheine auf Heuwurmbefall kontrolliert werden. Vor dem Flugbeginn der zweiten Traubenwicklergeneration muss zudem in jeder Pheromonfalle die alte Lockstoffkapsel gegen eine neue ausgetauscht werden.

Grüne Rebzikade: Die Larven sind aktiv. Kontrollieren Sie Ihre Weinberge auf einen Besatz der Larven, insbesondere Minimalschnitlanlagen. Diese befinden sich auf der Blattunterseite und können leicht an ihrem seitwärts gerichteten Gang erkannt werden. Zur Feststellung der Schadschwelle sollten mindestens 25 basale Blätter pro Anlage bonitiert werden. Eine Bekämpfung sollte erst bei Erreichen der Schadschwelle von durchschnittlich 3 bis 5 Larven pro Blatt durchgeführt werden. Für eine Bekämpfung steht derzeit nur Kiron (Nachblüte 1,8 l/ha ab ES 71) zur Verfügung.

Schwarzholzkrankheit: Die Winden-Glasflügelzikade kann die Erreger der Schwarzholzkrankheit von der Ackerwinde oder der Brennessel auf die Reben übertragen, falls diese Wirtspflanzen fehlen. Daher sollte ab sofort bis Ende Juli auf jeden Fall ein Abmähen/Mulchen der Winden und Brennesseln an Wegrändern und innerhalb der Rebfläche unterbleiben. Zur Überwachung der Flugaktivität der Winden-Glasflügelzikade werden Gelbtafeln aufgestellt und regelmäßig kontrolliert. Wir bitten darum, die Fallen nicht zu beschädigen und an ihrem jeweiligen Standort zu belassen.

Junganlagen und Rebschulen: In 1-jährigen Junganlagen und in Rebschulen besteht wegen des

bodennahen Triebwachstums allgemein erhöhte Infektionsgefahr für Peronospora und Oidium. Die Pflanzenschutzmaßnahmen müssen daher konsequent fortgesetzt werden. Wöchentliche Behandlungen mit Kontaktfungiziden (z.B. Folpan 80 WDG) unter Zusatz eines organischen Oidiumfungizids sind derzeit ausreichend.

In Neuanlagen kann es bei einzelnen Reben zu verzögertem Austrieb kommen. Die Ursachen dafür sind u.a. trockene Böden und niedrige Temperaturen nach dem Pflanzen. Die betroffenen Reben sind beim Anschnitt aktuell noch grün und können noch bis Anfang Juli austreiben.

Prüfen Sie Rebschulen und Junganlagen weiterhin auf Schadsymptome durch **Thripse** (siehe Rebschutzauftrag Nr. 14 vom 04. Juni 2025). Achten Sie zudem auf Schadsymptome der **Kräuselmilbe**, um eine nachhaltige Verzögerung des Triebwachstums zu vermeiden und einen zügigen Stammaufbau zu ermöglichen. Befall durch Kräuselmilbe zeigt sich vor allem am Besenwuchs des Austriebes und an aufgehellten, sternförmigen Einstichstellen an den Blättern. Gegen Kräuselmilbe kann Netzschwefel Thiovit Jet eingesetzt werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass hohe Aufwandmengen zu Verbrennungen des jungen Blattgewebes führen können. Ein dauerhafter Zusatz von Netzschwefel gegen die Kräuselmilbe sollte im Hinblick auf den Aufbau einer Raubmilbenbesiedlung vermieden werden.

Widerruf Mospilan (Acetamiprid) im Weinbau: Zum 18. August 2025 ist ein Teilwiderrief des Mittels Mospilan SG wirksam, wie das BVL (Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit) mitteilte. Ab diesem Datum ist eine Anwendung im Weinbau nicht mehr zulässig. Betroffen ist der Einsatz gegen verschiedene Drosophila-Arten, z.B. der Kirschessigfliege. Eine Aufbrauchfrist ist nicht vorhanden, etwaige Reste des PSM sind als Sondermüll zu entsorgen.



Pflanzenschutzmittel (PSM)-Reduktionsstrategie:

- ✓ **Frühzeitiges Teilentblättern** der Traubenzone zur abgehenden Blüte begünstigt eine aufgelockerte Traubenstruktur, verbessert die Anlagerung beim Pflanzenschutz und verringert das Fäulnisrisiko.
- ✓ Nutzen der Einsparpotenzial von **Recycling-technik**. Verwenden Sie alternativ abdriftminimierende Technik (mit mind. 75% Abdrift-Reduktion).

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 15 vom 11. Juni 2025

- ✓ **Ansiedlung von Raubmilben** in Junganlagen und Einheften ausgebrochener Triebe aus Ertragsanlagen mit hohem Raubmilbenbesatz. Ein hoher Besatz der Nützlinge beugt einem Befall von Milben und Thripsen vor.
- ✓ Durch Entfernen von **Stammtrieben** kann die Gefahr von Peronospora-Infektionen vermindert werden.

Applikationstechnik: Bei anstehenden Behandlungen ohne Luftunterstützung bzw. mit reduzierter Luftmenge arbeiten. Die empfohlene Wassermenge ist derzeit 300 bis 450 l/ha bei vier bis fünf geöffneten Düsenpaaren. Der Einsatz von Recyclinggeräten ermöglicht ein hohes Einsparpotential und reduziert Abdrift. Um diese zu minimieren, sind geräteunabhängig grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Air-Injektor- oder Antidriftdüsen) zu verwenden.

Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen oder auf dafür eigens vorgesehenen Reinigungsplätzen. Unvermeidbare technische Restmengen sind vor der Reinigung mit Wasser im Verhältnis 1:10 zu verdünnen und in einer Rebanlage auszuspritzen.

Allgemeine Hinweise: Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittel-Angaben gilt: Keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Detailinformationen zu den jeweiligen Produkten finden Sie in der monatlich aktualisierten **Datenbank der Zulassungsbehörde BVL** . Zudem bietet die **Datenbank PS-Info**  des DLR Rheinland-Pfalz ebenfalls einen Überblick der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel an.



Pflanzenschutzmittelinformationen – PS Info Weinbau



Frühe Entblätterung: Sobald es die Heftarbeiten in wüchsigen Anlagen zulassen, sollte in diesen Beständen die Entblätterung zum Stadium „abgehende Blüte“ durchgeführt werden. Diese hat nachweislich den größten Einfluss auf Botrytisminimierung. Auch die Anpassung an hohe UV-Strahlung und damit geringere Sonnenbrandgefahr ist bei früher Entblätterung gegeben. Auf die verschiedenen Verfahrensweisen (Zupfwalzentechnik und Druckluftver-

fahren) wurde in den letzten Jahren bereits ausführlich eingegangen. Gerätehersteller bieten beide Verfahren auch in Kombination an. Diese Geräte werden überwiegend von Lohnunternehmen eingesetzt. Zum Unterstützen des Putzens der Gescheine und zum Auflockern der jungen Beeren ist die Druckluftentblätterung besser geeignet.

Bei den erwarteten hohen Temperaturen sind keine Beerenschäden zu befürchten, zumal der Himmel oft bedeckt bleibt. Lediglich die Gefahr von Hagel-schlag könnte etwas erhöht sein. Eine völlige Freistellung der Traubenzone ist vor allem bei hell-schalligen Sorten nicht erwünscht. Neben später gesteigerter Sonnenbrandneigung (Riesling und Bacchus) nehmen die Phenole zu und es kann sich der Beerengeschmack ändern (Stilistik bei Sauvignon Blanc). Daher sollte bei weißen Sorten vorrangig die Schattenseite entblättert werden, durch Geiztriebe schließt sich diese teilweise wieder. Auch bei roten Sorten führt eine Freistellung zu einem reduzierten Blatt-Frucht-Verhältnis, wenn nicht gleichzeitig ausgedünnt wird. Schwachwüchsige oder chlorotische Anlagen nicht entblättern. Bei kompakten und wüchsigen Sorten dagegen stärker entlauben, diese wachsen erfahrungsgemäß rasch wieder zu.

Chlorose: Mit zunehmender Erwärmung bei oft verbessertem Wasserangebot wird sich die Chlorose in den nächsten Wochen bessern. Nur bei anhaltender hartnäckiger Gelbfärbung weiterhin Eisendünger übers Blatt geben. Es besteht die Gefahr von Verbrennungen an Blättern und Beeren bei Überkonzentrierung.

Bodenpflege: Falls jetzt noch Böden bearbeitet werden sollen, bietet die Durchfeuchtung dazu aktuell eine günstige Möglichkeit. Zu bedenken ist aber die damit ausgelöste Mineralisierung und Freisetzung von mineralisiertem Stickstoff, welcher nur bedingt von der Rebe aufgenommen wird. Nach der Blüte sind hohe N-Frachten unerwünscht (Botrytis und Auswaschungsgefahr). In sattgrünen, wüchsigen Anlagen ist keine Bearbeitung mit Ausnahme einer oberflächlichen Saatbeetbereitung für Einsaaten (Herbst/Winterbegrünung ab Juli) notwendig. Hohe Begrünungen zwecks verminderter Transpiration weiterhin mulchen oder walzen.

Erster Laubschnitt: Mit Ausnahme von Minimal-schnitt-Anlagen, die überwiegend bereits geschnitten wurden, sollte mit dem ersten Laubschnitt möglichst noch zugewartet werden. Ein späterer Laubschnitt vermindert das Geiztriebwachstum und führt während der Zellteilungsphase der Beeren zu etwas verminderten Beerengewichten. Beides wirkt sich positiv auf die spätere Traubengesundheit aus.

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 15 vom 11. Juni 2025

Nach Möglichkeit sollte also gestaffelt nach Wuchs und Sorte (Dornfelder früher, Burgundersorten eher später) geschnitten werden.



Weinbergsrundgänge 2025: Rundgänge 2025 mit Beteiligung des DLR Rheinpfalz (Tabelle 4). Für die Anerkennung der Rundgänge mit Sachkundefortbildung ist eine verbindliche Anmeldung über das Sachkundeportal (unter Fortbildungstermine) erforderlich. <https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde>

Tabelle 4: Rundgänge 2025 mit Beteiligung des DLR Rheinpfalz

Datum	Uhrzeit	Ort	Treffpunkt	Berater/in
11.06.	14:00	Billigheim- Ingenheim	Weingut Pfalzgraf im Peterswin- gert	Ladach
11.06	16:00	Impflingen und Insheim	Weingut Gertruden- hof in Impf- lingen	Götz
12.06.	16:00	Dierbach	Ortsplatz	Götz
17.06.	14:00	LD- Mörzheim	Halle Wein- gut Klundt	Götz
18.06.	16:00	Rhodt	Rietburg/ Moselland	Götz und Moselland mit SK- Fortb.
18.06.	14:00	Oberhausen	Gemein- schaftshalle	Ladach, Schiller
23.06.	14:00	Göcklingen	Rathaus	Ladach
24.06.	14:00	LD- Godramstein	Kirchplatz	Götz, Schiller
25.06.	14:00	Deidesheim 2	Erdnerhäus- chen	Götz, Schiller und RWZ mit SK- Fortb.
26.06	16:00	Oberhausen bis Schwei- gen	Gemein- schaftshalle Oberhausen	Götz und EZG St. Paul
02.07	15:00	Hochstadt	Am Winzer- turm	Ladach
03.07	16:00	Freckefeld, Minfeld, Kan- del	Gräfenberg- halle in Fre- ckenfeld	Götz
04.07	10:00	Kallstadt	Parkplatz an der Kir- che	Kleber
07.07.	14:00	Burrweiler	Kerweplatz	Götz
07.07.	16:00	Kirrweiler	Am Friedhof	Ladach
04.08.	14:00	St. Martin	Parkplatz E- denkobener Straße	Kleber
11.08.	14:00	Flemlingen	Kirchs- straße 2 (Festzelt)	Ladach

GAP-SP-Antragsverfahren geöffnet: Vom 06.06. bis zum 27.06. besteht die Möglichkeit, Anträge auf die Teilnahme an den Agrarumweltmaßnahmen im Rahmen des Programms GAP-SP zu stellen. Angeboten werden 5-jährige Verträge mit der Laufzeit 01.01.2026 bis 31.12.2030. Die Antragstellung erfolgt klassisch in Papierform. Die Antragsformulare werden im Agrarumweltportal des Lands Rheinland-Pfalz bereitgestellt:

<https://www.agrarumwelt.rlp.de/Agrarumwelt/Agrarumweltprogramm-EULLa/Antragsunterlagen>

Die Antragstellung erfolgt über die unteren Landwirtschaftsbehörden (Kreisverwaltungen). Für die Ökoförderung über den Programmteil „Ökologische Wirtschaftsweise im Unternehmen (ÖWW)“ spielt das aktuelle Antragsverfahren für Neu-Umsteller, die noch keine ÖWW-Verpflichtung haben, eine Rolle. Anträge für Anschlussverträge sind nicht zu stellen, da die nächsten Verpflichtungen in der Ökoförderung erst am 31.12.2027 auslaufen werden.

Forschungsprojekte zum Schutz der Resistenz von PIWI-Rebsorten – Ihre Mithilfe ist gefragt!

Immer mehr Weinbaubetriebe interessieren sich für den Anbau von PIWI-Rebsorten. Diese pilzwiderstandsfähigen Sorten gelten als vielversprechende Alternative, um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Doch auch Krankheitserreger wie der Falsche Mehltau (*Peronospora*) könnten sich an veränderte Bedingungen anpassen und die Resistenz von PIWI-Sorten überwinden.

Zwei Forschungsprojekte – eines auf nationaler, eines auf internationaler Ebene – gehen unter Beteiligung des DLR Rheinpfalz der Frage nach, wie sich Erreger verändern und unter welchen Bedingungen es zum Überwinden der Resistenz kommt. Ziel ist es, Winzerinnen und Winzern praxisnahe Entscheidungshilfen zu geben, um die Resistenz dieser Rebsorten langfristig zu erhalten und gleichzeitig den Pflanzenschutz Aufwand gering zu halten.

Falls Sie in einer Ihrer PIWI-Anlagen auffällige Symptome wie sporulierende Ölflecke beobachten, bitten wir Sie, Kontakt mit uns aufzunehmen (Felix.Dittrich@dlr.rlp.de). Idealerweise teilen Sie uns Rebsorte und Lage/Standort/Gemarkung/Flur mit und fügen ein Foto der auffälligen Symptome an. Jede Rückmeldung hilft dabei, frühzeitig mögliche Anpassungen des Erregers zu erkennen und zu dokumentieren. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nicht in jedem Fall eine Vor-Ort-Besichtigung garantieren können – dennoch fließt jede Information in unsere Bewertung mit ein.

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 15 vom 11. Juni 2025

Weinprobe mit pilzwiderstandsfähigen Neuzüchtungen – JKI Siebeldingen: Das Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof veranstaltet auch in diesem Jahr wieder eine umfassende Weinprobe mit Weinen aus pilzwiderstandsfähigen Rebsorten.

Termine und Ort:

Mittwoch (02.07.) und Donnerstag (03.07.)
jeweils zwischen 10.00 und 16.00 Uhr im historischen Altbereich des Instituts für Rebenzüchtung Geilweilerhof

Zudem werden in diesem Jahr Praktikern geführte Feldbegehungen mit Weinverkostung angeboten. Eine Anmeldung ist hier zur Teilnahme erforderlich. Weitere Informationen finden Sie unter

<https://geilweilerhof.eu/de/termine/111-weinprobe-mit-pilzwiderstandsfahigen-neuzuechungen-piwis>

Versuchsweinprobe
mit pilzwiderstandsfähigen Neuzüchtungen (PIWIs)

Öffnungszeiten:
10.00 - 16.00 Uhr

2. & 3. Juli 2025

NEU:
mit Feldbegehung

nach Anmeldung:

SCAN ME

<https://geilweilerhof.eu/PIWProbe>

WE PIWI

JKI
Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
Federal Research Centre for Cultivated Plants

Web-Seminare als Fortbildung Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau: Das DLR Rheinpfalz bietet am 01. und 08. Juli 2025 jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr je eine halbe Sachkundefortbildung als Web-Seminar an. Eine Teilnahmebescheinigung erhalten Sie nach Absolvierung der beiden halben Sachkundefortbildungen. Pro Endgerät (PC, Laptop, Tablet) und E-Mail-Adresse kann sich nur eine Person registrieren und einloggen. Sie können sich für die Veranstaltungen unter folgendem Link anmelden:

<https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde/Fort-oder-Weiterbildung/Fortbildungstermine/DLR09067>

Wichtiger Hinweis zur Erreichbarkeit: Die Dienststelle des DLR Rheinpfalz wird aufgrund der Erneuerung technischer Leitungen vom 19.06. bis 22.06. nicht vom Stromnetz versorgt sein. In diesem Zeitraum ist eine telefonische Erreichbarkeit sowie das Abhören des Ansagetextes nicht möglich.